

„Gießener Abendgespräche Kognition und Gehirn“

Mittwoch, 18 bis 20 Uhr, Raum: F9

28.05.08 Sieghard Beller, Institut für Psychologie, Universität Freiburg

" Was man aus Aufgaben des kausalen konditionalen Schließens über das Verständnis von Kausalität lernen kann "

Abstract:

Kausales konditionales Schließen meint, Schlussfolgerungen auf der Grundlage von Konditionalaussagen zu ziehen, die kausale Inhalte haben.

Die Befunde, die mit solchen Aufgaben erhoben wurden, sagen allerdings nicht nur etwas darüber aus, wie Personen Konditionalaussagen verstehen, sondern vor allem auch etwas darüber, wie Personen Kausalrelationen interpretieren. Drei grundlegende Prinzipien des Kausalverständnisses lassen sich aus früheren Untersuchungen ableiten: Das Modalitätsprinzip, das Exhaustivitätsprinzip und das Äquivalenzprinzip. Durch die Einschränkung auf die vier klassischen konditionalen Inferenzen - Modus Ponens, Modus Tollens, Negation des Antezedens und Affirmation der Konsequenz - können die Daten zum kausalen konditionalen Schließen diese Prinzipien jedoch grundsätzlich nur partiell unterstützen. Präsentiert werden die Ergebnisse mehrerer Experimente mit konkreten und abstrakten kausalen Szenarien, die Inferenzaufgaben mit anderen Aufgaben kombinieren, und es damit erlauben, alle drei Prinzipien zu prüfen.